

Lösungshinweise zu Kafka: „Poseidon“

[01]

Bei der Lösung dieser Teilaufgabe geht es darum, sehr genau auszuloten, welche der Aussagen (eher) zurückgewiesen werden können, um auf diese Weise deutlich zu machen, wo der Text Deutungsoptionen eröffnet und an welchen Stellen (eher) nicht:

- a) trifft nicht zu. – Dagegen spricht beispielsweise, dass Poseidon nur für die Gewässer zuständig ist, dass er diese nur verwaltet, dass er sein Amt nicht frei wählen kann, dass er sich um ein Amt bewerben muss.
- b) trifft eher nicht zu. – Dagegen spricht beispielsweise, dass Poseidon nur am Schreibtisch sitzt, dass er in der Tiefe des Weltmeeres ununterbrochen rechnet, dass er die Meere kaum gesehen hat, dass er die Rundfahrt, die ihm auch nur einen flüchtigen Überblick verschaffen könnte, bis zum Weltuntergang aufschiebt.
- c) trifft zu. – Dafür spricht beispielsweise, dass ihm die Verwaltung der Gewässer „unendliche“ Arbeit gibt (Z. 2), dass er sein Amt so ernst nimmt, dass er den Hilfskräften nicht vertraut, sondern alles noch einmal durchrechnet, dass er bis zur Durchsicht der letzten Rechnung (Z. 27 f.: „knapp vor dem Ende“) sein Amt bekleiden wird.
- d) trifft zu. – Dafür spricht beispielsweise, dass Poseidon von Urbeginn für seine Aufgabe bestimmt ist und es dabei bleiben muss, dass sich kein anderes Amt für ihn findet.

[02]

Die Überprüfung der fünf genannten Aussagen soll dazu führen, dass die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeiten und Grenzen von Deutungsspielräumen ausloten:

Die Antworten a), b) und c) sind nicht trennscharf und bedürfen einer Diskussion über Sinn, Verpflichtung und Berufung in der Lerngruppe. Es ist nicht einfach zu entscheiden, ob Poseidon in der Ausübung seines Amtes tatsächlich Sinn sieht. Sicher ist, dass er durch sein Amt – die Verwaltung der Meere – „unendliche Arbeit“ (Z. 2) hat. Im Text wird nicht geklärt, ob diese Arbeit irgendeinen Zweck oder Nutzen hat. Im Umkehrschluss wäre das Leben für Poseidon auch sinnlos, wenn er sein Amt nicht auszuüben hätte. Dass er sich zu seinem Amt verpflichtet fühlt, lässt sich zum Beispiel daran erkennen, dass er es sehr ernst nimmt, alles nachkontrolliert und sich nicht auf Hilfskräfte verlässt. Dass ihn seine Arbeit nicht freut (Z. 4 f.) und er sie nur ausübt, weil sie ihm auferlegt ist (Z. 5), spricht dagegen, dass er sein Amt für Berufung hält. Von den Auswahlantworten a), b) und c) trifft Antwort b) am ehesten zu.

Antwort d) ist falsch, denn Poseidon hat sich schon „oft um fröhlichere Arbeit“ (Z. 6) bemüht.

Dass Antwort e) zutrifft, wird in der Textpassage von Z. 9 bis Z. 18 deutlich.

[03]

b) trifft am ehesten zu, während a), c) und d) die Kernaussage des Textes nicht treffen.

[04]

Unklar bleibt, wer die Beschwerden nicht ernst nimmt, warum er/sie das nicht tut, wer sich gequält fühlt, wer „nachzugeben versuchen“ muss, wer Poseidon aus dem Amt entheben könnte, wer ihn zum Gott der Meere bestimmt hat und wer weiß oder anordnet, dass es dabei bleiben muss. Mit „ein Mächtiger“ ist wahrscheinlich Poseidon gemeint, was im Kontext ironisch wirkt.

Fragen, die der Text nicht beantwortet, sind zum Beispiel:

- Was rechnet Poseidon eigentlich?
- Bei wem hat er sich um fröhlichere Arbeit bemüht? Wer hat ihm Vorschläge gemacht?
- Warum kehrt Poseidon von den Reisen zu Jupiter meistens wütend zurück? (dazu Teilaufgabe 8)
- Warum wird der Weltuntergang den stillen Augenblick für eine Rundfahrt ergeben?

[05]

Die Mitschülerin könnte sinngemäß wie folgt argumentieren:

- „Man“ steht nicht für eine einzelne Figur/Person, sondern für einen undurchschaubaren (bürokratischen) Apparat.
- Das Gefühl der Ohnmacht und des Ausgeliefertseins verstärkt sich (Z. 7, 9, 13 ff.).
- Aussagen werden mehrdeutig: Bezieht sich „man“ in Z. 20 auf die Götter, die Vorgesetzten oder die Menschen?
- „Man“ wird auf unterschiedlichen Ebenen verwendet (Z. 4, 15: Erzählerkommentar; Z. 7, 9, 12, 14, 20: unbestimmter Handlungsträger auf der Ebene des Erzählten).

[06]

Die Rechercheaufgabe verlangt, selbstständig Hintergrundwissen zu erwerben und sinnvoll in den Verstehensprozess einzubeziehen.

Der Vergleich lenkt den Blick auf den parabolischen Charakter des Kafka-Textes.

Die Schülerinnen und Schüler sollen ihre vorläufigen Verstehensentwürfe überprüfen, erweitern und zu neuen Hypothesen gelangen.

Beispiellösung:¹⁹

<i>Mythologie</i>	<i>Kafka</i>
„Herr der Meere“	„Verwalter der Meere, leitender Angestellter, übernimmt menschliche Aufgaben“
„übt Macht aus“	„überprüft nur, hat keine Macht über den Lauf der Dinge“
„schafft neue Inseln, gebietet über Ruhe und Zerstörungskraft der Meere“	„rechnet ohne Ziel und Ende, keine schöpferische Tätigkeit“
„ungestümer, zorniger Charakter“	„einsam, verschlossen, pflichtbewusst, folgsam“
„furchterregend; wird von Seefahrern um Hilfe angerufen (Ehrfurcht, Vertrauen)“	„wird nicht ernst genommen, man stellt ihn sich vergnügungssüchtig vor, obwohl er fleißig und penibel arbeitet“
„grimmig“	„verzweifelt“
„vergnügt sich, lebenslustig“	„arbeitet verbissen und freudlos, unzufrieden“
„viele Frauen und Kinder“	„einsam“
„Kristallpalast“	„einfacher Arbeitstisch“
„ständig unterwegs“	„verlässt Schreibtisch (fast) nicht, kennt ‚seine‘ Meere nicht“

Schlussfolgerungen:

- „Entmythifizierung, Beamten- statt Götterfigur, Macht- und Autoritätsverlust“
- „Kafkas Poseidon wirkt menschlicher, leidet an der Routine der ihn nicht erfüllenden Tätigkeit, Entfremdung, Arbeit als Selbstzweck, Fremdbestimmung, begrenzte Macht (Ohnmacht?).“

[07]

Die Diskussion an dieser Stelle soll die Schülerinnen und Schüler dazu führen, durch den Titel ein globales Textverständnis auszudrücken, es zu begründen und über Varianten nachzudenken.

Beispiellösungen:

- „Der Bürokrat“, „Der Beamte“, „Der moderne Poseidon“, „Der frustrierte Poseidon“, „Ein Gott als Angestellter“, „Die Leiden des Poseidon“, „Das Amt“

[08]

Durch die gestaltende Schreibaufgabe sind die Schülerinnen und Schüler dazu angehalten, eine Leerstelle, die der Text eröffnet, zu füllen. Mehrdeutigkeit wird zur Basis einer kreativen Leistung, bei der die Schülerinnen und Schüler ihr globales Textverständnis einbeziehen und ihre eigene Interpretation finden. Dies bedeutet für die Auswertungsphase, dass es nicht darum gehen kann, richtige und falsche Lösungen zu unterscheiden. Vielmehr sollte in der Diskussion der verschiedenen Schülerlösungen ausgelotet werden, inwieweit sich eine stilistische und inhaltliche Passung mit dem Kafka-Text feststellen lässt.

Beispiellösung:²⁰

„Ein kurzer Besuch, eine kurze Unterbrechung der Eintönigkeit, des ewigen Rechnens, und doch war es genau dasselbe wie immer. Mein Bruder – der Lebegott schlechthin – versuchte mir die schönen Seiten des Gottseins zu zeigen – wie je-

¹⁹ Authentische Schülertexte sind kursiv gesetzt.

²⁰ Authentische Schülertexte wie diese der Note „gut“ entsprechende Lösung sind kursiv gesetzt.

des Mal. Mit Wein, schönen Göttinnen, Musik auf der Lyra und bunten, lauten Festen. Und wie jedes Mal versuche ich ihm zu erklären, dass die Arbeit meine Lebensaufgabe ist. Wieso will er das einfach nicht verstehen? Nichts weiß er und will auch gar nichts wissen. Ich berichte ihm über meine Arbeit und dass ich überlastet bin. Und er? Er macht sich über mich lustig und verhöhnt mich! Es ist der Gipfel der Unverschämtheit, meine Arbeit so herabzuwürdigen! Wo ich doch der Gott bin, der am gründlichsten arbeitet. Ich habe noch nie einen Fehler gemacht. Diese Genauigkeit braucht natürlich auch ihre Zeit, aber das versteht Jupiter nicht. Er sei der oberste Herrscher aller Götter und hätte somit am meisten zu tun. Da hätte er schon recht, wenn er seinen Aufgaben nachkommen würde. Im Gegensatz zu ihm vernachlässige ich meine Arbeit nicht, um mich mit Wein, Weib und Gesang zu vergnügen. Sicher scheine ich mich manchmal hinter meiner Arbeit verstecken zu wollen, aber es ist nun mal meine Pflicht! Nicht auszudenken, was passierte, wenn ein anderer meinen Platz einnähme! Eine andere Schrift auf meinem Papier, eine andere Schreibfarbe, womöglich noch Rechtschreibfehler und Tintenflecke! Nein, das ist schlichtweg eine unmögliche Vorstellung! Die Verwaltung des Meeres ist meine Aufgabe – sie ist meine göttliche Pflicht! Ich lege keinen Wert auf Feste und Vergnügen, wenn ich eine Aufgabe gewissenhaft zu erfüllen habe. Wo käme denn die Menschheit hin, wenn selbst in der Götterwelt das Chaos regiert?“

[09]

Die Schülerinnen und Schüler sollten feststellen, dass die beiden zitierten Verfasser zum Beispiel mit ihrer Festlegung auf ein Genre dem Text nicht gerecht werden. Beide fokussieren jeweils einseitig bestimmte Bedeutungsaspekte des Textes.

Als Ergebnisse der Diskussion um Sinn und Bedeutung des Textes könnten zum Beispiel sinngemäß genannt werden:

- Darstellung des modernen Menschen, der nur noch eine ihm auferlegte Rolle spielt, die Welt nur noch partiell überblickt und/oder den Blick für das Wesentliche verloren hat
- Darstellung des Bürokraten, der seine Aufgaben korrekt und penibel erledigt, ohne ihren Sinn zu hinterfragen
- Darstellung eines (sinnentleerten) Lebens, das der Einzelne nicht selbst bestimmen und ggf. ändern kann, weil er einem System unbestimmter Mächte und/oder innerer Zwänge ausgeliefert ist

[10]

Die Schülerinnen und Schüler sollten durch diese Aufgabe nochmals dazu angeregt werden, ihre Deutungshypothesen zum Text in der Auseinandersetzung mit den Erläuterungen des Begriffs „kafkaesk“ zu elaborieren. Dabei sollte zugleich darauf geachtet werden, dass sie nicht zu pauschalisierenden Beschreibungen tendieren.

Beispiellösung:²¹

„Der Text wirkt ‚rätselhaft‘, weil vieles offen bleibt. Dass ‚diffuse Erfahrungen‘ vermittelt werden, merkt man vor allem an der Erzählweise: keine eigentliche Handlung, nur angedeutete Episoden, die in die Handlung des Rechnens eingebunden werden, ohne dass man genau erfährt, was wann passiert (Beschwerden, Bewerbungen, Ausflüge zu Jupiter). Auch die Handlungszeit ist unbestimmt – irgendwann zwischen Urbeginn und Weltuntergang (wahrscheinlich täglich) sitzt Poseidon an seinem Schreibtisch. Er weiß nicht, warum er diese Tätigkeit ausführt und nicht davon loskommt, und der Leser erfährt es auch nicht. Aber man spürt, dass es einen inneren Antrieb dafür geben muss. Das wirkt ebenso ‚auf rätselhafte Weise bedrohlich‘ wie die unbekannten Mächte (‚man‘), die das Schicksal Poseidons bestimmen und denen er nicht entkommen kann. Dass Poseidons Arbeit ohne Ziel und Nutzen ist, ist ein Zeichen von ‚Entfremdung‘. Auch dass aus dem übermächtigen, lebenslustigen Gott ein unzufriedener, zwanghafter, hilfloser Beamter wird, passt unserer Meinung nach zu der Definition, denn es wirkt ‚unheimlich, bedrohlich‘, wenn der Mensch (um den es ja bei Kafka eigentlich geht) keine Macht über sein Leben hat, sondern zu sinnlosem Dasein verdammt ist.“

²¹ Authentische Schülertexte wie diese der Note „gut“ entsprechende Lösung sind kursiv gesetzt.